

Stadt Hilden

Niederschrift

über die 2. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Sozialausschusses am Donnerstag, 04.03.2021 um 17:00 Uhr, im Bürgertreff (Lortzingstraße 1 in 40724 Hilden)

Anwesend waren:

Vorsitz

Frau Anne Kathrin Stroth SPD

stell. Vorsitz

Frau Marianne Münnich Bündnis 90/Die Grünen

Ratsmitglieder

Herr Martin Falke CDU

Herr Christian Gartmann CDU

Frau Sabine Kittel CDU

Herr Michael Rupp CDU

Herr Thorsten Brehmer SPD für Herrn Hamza El Halimi

Frau Sandra Kollender SPD

Herr René Halusiak Bündnis 90/Die Grünen

Frau Helen Kehmeier Bündnis 90/Die Grünen

Sachkundige Bürger/innen

Frau Monika Grünke-Klapdor CDU

Herr Lars Gramm SPD

Frau Dörthe Dylewski FDP

Frau Sibylle Owsianowski AfD

Frau Claudia Beier BÜRGERAKTION

Beratende Mitglieder

Herr Detlef Recha Arbeiterwohlfahrt - Ortsverein Hilden

Herr Siegfried Wagner Deutscher Pariätischer Wohlfahrtsverband

- Kreisgruppe Mettmann -

Herr Kohl, Oliver Allianz für Herrn Franz-Josef Verhalen

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Sönke Eichner Stadt Hilden

Frau Marie-Thérèse Barbezat-Rosdeck Stadt Hilden

Herr Benjamin Roth Stadt Hilden

Herr Tobias Wobisch Stadt Hilden

Tagesordnung:

Eröffnung der Sitzung

Änderungen zur Tagesordnung

Einwohnerfragestunde

- 1 Befangenheitserklärungen
- 2 Bestellung stellvertretender Schriftführer
WP 20-25 SV 50/022
- 3 Änderung der "Richtlinien zur Vergabe eines Förderpreises der Stadt Hilden - Integrationspreis"
WP 20-25 SV 50/010
- 4 Antrag der CDU-Ratsfraktion vom 23.11.2020 - Analoge Darstellung der aktuellen Entwicklung von Asylanträgen auf Bundesebene
WP 20-25 SV 50/020
- 5 Antrag der internationalen Liste der SPD "Pandemiebedingte Förderung der Migrantenvereine durch Erhöhung der Globalzuschüsse"
WP 20-25 SV 50/017
- 6 Bericht zur Umsetzung des Maßnahmenkataloges Integration 2020 / Planung des Maßnahmenkataloges Integration 2021
WP 20-25 SV 50/012
- 7 Bericht zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen
WP 20-25 SV 50/019
- 8 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen
- 9 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen
 - 9.1 Anfrage der Grünen
 - 9.2 Anfrage der FDP

Zu Beginn der Sitzung wird eine Einwohnerfragestunde durchgeführt mit einer zeitlichen Begrenzung von 30 Minuten.

Eröffnung der Sitzung

Frau Anne Kathrin Stroth, Vorsitzende, begrüßte die Mitglieder des Sozialausschusses, eröffnete die 2. Sitzung und stellte fest, dass zu der Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden war und die Sitzungsunterlagen vollständig zugegangen seien. Sodann wurde wie folgt beraten und beschlossen.

Änderungen zur Tagesordnung

Keine

Einwohnerfragestunde

Keine

1 Befangenheitserklärungen

Keine

2 Bestellung stellvertretender Schriftführer

WP 20-25 SV
50/022

Beschlussvorschlag:

Der Sozialausschuss bestellt Herrn Tobias Wobisch gemäß §52 Abs. 1 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen zum stellvertretenden Schriftführer.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

3 Änderung der "Richtlinien zur Vergabe eines Förderpreises der Stadt Hilden - Integrationspreis"

WP 20-25 SV
50/010

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt nach Vorberatung im Integrationsrat, Sozialausschuss sowie im Haupt und Digitalisierungsausschuss die Änderung der „Richtlinien zur Vergabe eines Förderpreises der Stadt Hilden - Integrationspreis“ entsprechend der Darstellung der Verwaltung.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen

14 Stimmen dafür
1 Enthaltung (Frau Owsianowski, Fraktion AfD)

4	Antrag der CDU-Ratsfraktion vom 23.11.2020 - Analoge Darstellung der aktuellen Entwicklung von Asylanträgen auf Bundesebene	WP 20-25 SV 50/020
---	---	-----------------------

Herr Michael Rupp erklärte, dass die Durchführung des AsylbLG die Bereitstellung der angeforderten Zahlen ermöglichen würde.

Herr Torsten Brehmer erläuterte, dass die Ausführungen der Verwaltung stichhaltig seien und ein Mehraufwand diesbezüglich unnötig sei.

Antragstext:

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hilden stellt den Antrag die Verwaltung zu beauftragen, die Daten für die Stadt Hilden analog der Darstellung auf Bundesebene zu dokumentieren, um eine nachvollziehbare Entwicklung darzustellen.

Begründung:

In der Sitzungsvorlage WP 20-25 SV 50/003 zum Bericht zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen zeigt die Verwaltung die aktuelle Entwicklung der Asylanträge auf Bundesebene in tabellarischer Form auf. Die Daten für die Stadt Hilden werden nicht in diesem Maße aufbereitet.

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitlich abgelehnt

6 dafür Stimmen (CDU und AfD)
9 dagegen Stimmen

5	Antrag der internationalen Liste der SPD "Pandemiebedingte Förderung der Migrantenvereine durch Erhöhung der Globalzuschüsse"	WP 20-25 SV 50/017
---	---	-----------------------

Frau Sabine Kittel erklärte, dass für die CDU-Fraktion eine gerechte und faire Behandlung der Hildener Vereine gewünscht sei. Aktuell beschäftigte sich der „Runde Tisch Corona“ mit den Problemen der Hildener Vereine. Daher wolle die CDU die Entscheidung des „Runden Tisches“ abwarten. Herr Thorsten Brehmer teilte den Ausschussmitgliedern mit, dass auch die SPD die Entscheidung des „Runden Tisches Corona“ abwarten wolle.

Antragstext:

Der Integrationsrat der Stadt Hilden beschließt aus den Fördermitteln der „zweckgebundenen Einzelzuschüsse“ mit einer Gesamtsumme in Höhe von 5.360 €, die Globalzuschüsse für die Migrantenvereine für das Jahr 2021 von 700 € auf 950 € pro Verein zu erhöhen.

Begründung:

Die Fördermittel der „zweckgebundenen Einzelzuschüsse“ werden von den Migrantenvereinen für die Durchführung integrierter Veranstaltungen beantragt. Im Jahr

2020 sind aufgrund der COVID-19-Pandemie keine Veranstaltungen möglich gewesen.

Neben den integrativen Veranstaltungen bereichern die Migrantenvereine in Hilden die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt mit zahlreichen Veranstaltungen über das gesamte Jahr. Diese Veranstaltungen sind maßgeblich für die finanzielle Situation der Vereine. Durch die COVID-19-Pandemie sind im Jahr 2020 essenzielle Einnahmen der Migrantenvereine ausgeblieben, sodass den Vereinen, die in den letzten Jahrzehnten große Beiträge für die Integrationsarbeit geleistet haben, in dieser Krisenzeit unter die Arme gegriffen werden muss.

Es ist zu erwarten, dass für 2021 aufgrund der aktuellen Pandemiesituation keine bzw. weniger Anträge für die „zweckgebundenen Einzelzuschüsse“ gestellt werden. Aufgrund der großen Ungewissheit, inwiefern integrative Veranstaltungen überhaupt möglich sind, ist eine Zurückhaltung der Vereine zu erwarten. Aus diesem Grund soll neben der Förderung der beantragten Projekte aus den Fördermitteln der „zweckgebundenen Einzelzuschüsse“ eine Aufstockung des Globalzuschusses für 2021 um 250 € pro Verein erfolgen.

Hamza El Halimi
Internationale Liste der SPD

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig abgelehnt.

11 dagegen Stimmen
4 Enthaltungen (Frau Stroth, Herr Brehmer, Frau Kollender und Herr Gramm)

6	Bericht zur Umsetzung des Maßnahmenkataloges Integration 2020 / Planung des Maßnahmenkataloges Integration 2021	WP 20-25 SV 50/012
---	---	-----------------------

Beschlussvorschlag:

1. Der Integrationsrat und der Sozialausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung über die Umsetzung des Maßnahmenkataloges 2020 zur Kenntnis.
2. Der Sozialausschuss beschließt auf Empfehlung des Integrationsrates die Umsetzung des vorgelegten Maßnahmenkataloges zur Integrationsförderung für das Jahr 2021.

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitlich beschlossen.

14 dafür Stimmen
1 dagegen Stimme (Frau Owsianowski, AfD)

7	Bericht zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen	WP 20-25 SV 50/019
---	--	-----------------------

Frau Marianne Münnich kündigte an, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eine Anfrage zu diesem Tagesordnungspunkt einreichen werde. Diese wurde Frau Barbezat-Rosdeck vorab übergeben.

Herr Oliver Kohl, Allianz für Hilden, erkundigte sich bezüglich des VHS-Kurses, warum so wenige Flüchtlinge daran teilnahmen und noch weniger den Sprachkurs erfolgreich absolvierten. Herr Benjamin Roth, Stadt Hilden, antwortete, dass die Gründe nicht genau zu benennen wären und dass eine Prüfungssituation nicht beeinflussbar sei.

Der Integrationsrat nahm den Bericht zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen zur Kenntnis.

8 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen

Keine

9 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

9.1 Anfrage der Grünen

Ratsmitglied Frau Münnich las folgende Anfrage vor:

„Im Bericht der Verwaltung ist zu lesen, dass zum Stichtag 28.01.21 378 Flüchtlinge in städtischen Unterkünften lebten, davon 90 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre.“

Wir fragen die Verwaltung:

- 1. Wieviel Kinder waren im Kindergartenalter — Wieviel davon hatten einen Betreuungsplatz?*
- 2. Wieviel Kinder waren im Grundschulalter — wieviel davon hatten einen Betreuungsplatz (VGS, VGS+, OGS)?*
- 3. Wird allen Jugendlichen, die nicht mehr schulpflichtig sind, ein Angebot zur weiteren Integration gemacht (z.B. Sprachkurs, Angebote zur Berufsvorbereitung)?*
- 4. Wieviel der Geflüchteten waren Frauen, wieviel Männer?*
- 5. Wie groß war die Zahl alleinlebender Frauen?*
- 6. Wieviel waren alleinerziehend?*
- 7. Wieviel Personen über 60 Jahre leben in den städtischen Unterkünften — gibt es für sie ein spezielles Angebot z.B. über das KIZ?*

Wir bitten die Verwaltung um eine schriftliche Beantwortung und um zukünftig Aufnahme dieser Zahlen in den Bericht zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen.

gez. Marianne Münnich gez. Helen Kehmeier gez. Rene Halusiak“

9.2 Anfrage der FDP

Im Ausschuss wurde seitens Frau Dylewski als Mitglied der FDP Fraktion folgende Anfrage gestellt. Die Antwort wurde in der Niederschrift zur Sitzung zugesichert.

„Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Hilden stellt die Anfrage, wie die Verwaltung traumatisierte Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den städtischen Unterkünften fachlich betreut.“

Begründung: In der Sitzungsvorlage WP 20-25 SV 50/019 zum Bericht zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen zeigt die Verwaltung auf, dass aktuell ca. 90 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den städtischen Unterkünften untergebracht sind.“

Antwort der Verwaltung

Der Bereich 50.2 Besondere Soziale Dienste beschäftigt im Bereich Betreuung und Beratung von Asylbewerbern aktuell drei Mitarbeiterinnen und einen Mitarbeiter. Zwei Mitarbeiterinnen haben sich auf dem Gebiet der Beratung von traumatisierten Kindern- und Jugendlichen weitergebildet, eine Mitarbeiterin ist Psychologin.

In der Regel werden die Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiter auf Verhaltensauffälligkeiten, soziale oder schulische Probleme von Kindern und Jugendlichen aufmerksam. Die Ausbildungen der Mitarbeiter/innen erhöhen signifikant die Chancen eine Traumatisierung bei der Beratung und Betreuung der Klient/innen/en zu erkennen - das Gros wird aber von den Eltern der Kinder und Jugendlichen in vertraulichen Gesprächen offenbart.

Bei Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen wird von den Mitarbeiter/n/innen der Besonderen Sozialen Dienste immer das Jugendamt der Stadt Hilden hinzugezogen. Der Dezerent III hat mit den Amtsleitungen 50 und 51 ein Stundenkontingent beim Jugendamt für die Schnittstellenkoordination der beiden Ämter bereitgestellt. Die Zusammenarbeit gestaltet sich bislang sehr positiv.

Sollten signifikante psychische Auffälligkeiten angenommen werden, leiten die Mitarbeiter/innen des Asylbereiches die Kinder und Jugendlichen mit ihren Eltern an professionelle Netzwerkpartner weiter, z.B. die psychologische Beratungsstelle der Stadt oder die Tagesklinik und Ambulanzzentrum des LVR in Düsseldorf.

Das Amt für Soziales, Integration und Wohnen versucht zudem die räumliche Situation möglichst so zu gestalten, dass die Kinder und Jugendlichen trotz der psychischen Belastungen ohne große Einschränkungen in einer städtischen Gemeinschaftsunterkunft ein kindgerechtes Leben führen können. Die Sozialarbeiter/innen bleiben mit den Eltern, den Kindern und ggf. den involvierten Institutionen im Austausch und unterstützen bei Bedarf durch Beratung und/oder Begleitung.

Die Arbeit der Sozialarbeiter/innen kann mit zwei Fallbeispielen veranschaulicht werden.

In dem ersten Beispiel wurde ein Kind Zeuge als sein Vater nachts in Herkunftsland von Milizen aus der Wohnung geholt und verschleppt wurde. Die Wohnung lag im Erdgeschoss. Auch in Hilden war die Mutter mit den beiden Kindern in einer Unterkunft im Erdgeschoss untergebracht. Der Junge konnte nachts schlecht schlafen und litt immer wieder unter Panikattacken. In einem vertraulichen Gespräch wurde von der Mutter der Vorfall mit der Verschleppung des Vaters angesprochen. Die geschulten Mitarbeiterinnen haben eine Möglichkeit gesehen, dass der unruhige Schlaf und die Panikattacken des Jungen mit dem traumatischen Vorfall im Herkunftsland zusammenhängen könnte. Daher haben sie die Familie in eine Wohnung im ersten Obergeschoss umziehen lassen. Zudem wurde der Kontakt zum Jugendamt und zur psychologischen Beratungsstelle vermittelt. Die Familie braucht zwar immer noch Unterstützung bei der Bewältigung des Traumas und dessen Folgen, aber der Junge ist deutlich stabiler und schläft wieder durch.

Das zweite Beispiel handelt von einem Jugendlichen, der im Herkunftsland Zeuge war, als seine Eltern von Anhängern des IS exekutiert worden sind. Der junge Mann litt ergänzend dazu an einer angeborenen Hörschwäche und hatte zudem nie Sprechen, aber auch keine Gebärdensprache erlernt. Er ist als UMA, also als unbegleiteter minderjähriger Ausländer nach Deutschland gekommen. Mit dem Trauma und der sozialen Beeinträchtigung war es nicht möglich den jungen Mann in

einem normalen Übergangsheim unterzubringen. Mit den gesundheitlichen Beeinträchtigungen war es zudem auch nicht möglich ihn in einer normalen Wohngruppe einzuquartieren. Mit der Vollendung des 18. Lebensjahres wurde im Dialog mit dem Jugendamt die Beratung und Betreuung durch Mitarbeiter/innen des Asylbereiches übernommen. Bei einem kirchlichen Träger in einer anderen Stadt wurde eine Wohngruppe gefunden, die sich speziell auf hörgeschädigte Jugendliche spezialisiert hat. Hier konnte eine optimale medizinische und psychologische Versorgung gewährleistet werden. Trotzdem wurde der ehemalige UMA weiterhin vom Asylbereich der Stadt Hilden sozial betreut und gefördert. Mittlerweile hat sich der junge Mann so sehr stabilisiert, dass er einen Ausbildungsplatz gefunden hat und mit seiner Lebensgefährtin in einer kleinen Wohnung in Hilden zusammenlebt.

Ende der Sitzung: 17:30 Uhr

Anne Kathrin Stroth / 07.05.2021
Vorsitzende

Tobias Wobisch / 29.04.2021
Schriftführer

Gesehen:

Dr. Claus Pommer / 03.05.2021
Bürgermeister

Sönke Eichner / 03.05.2021
1. Beigeordneter